



Graupelzchen

Inhaltsverzeichnis

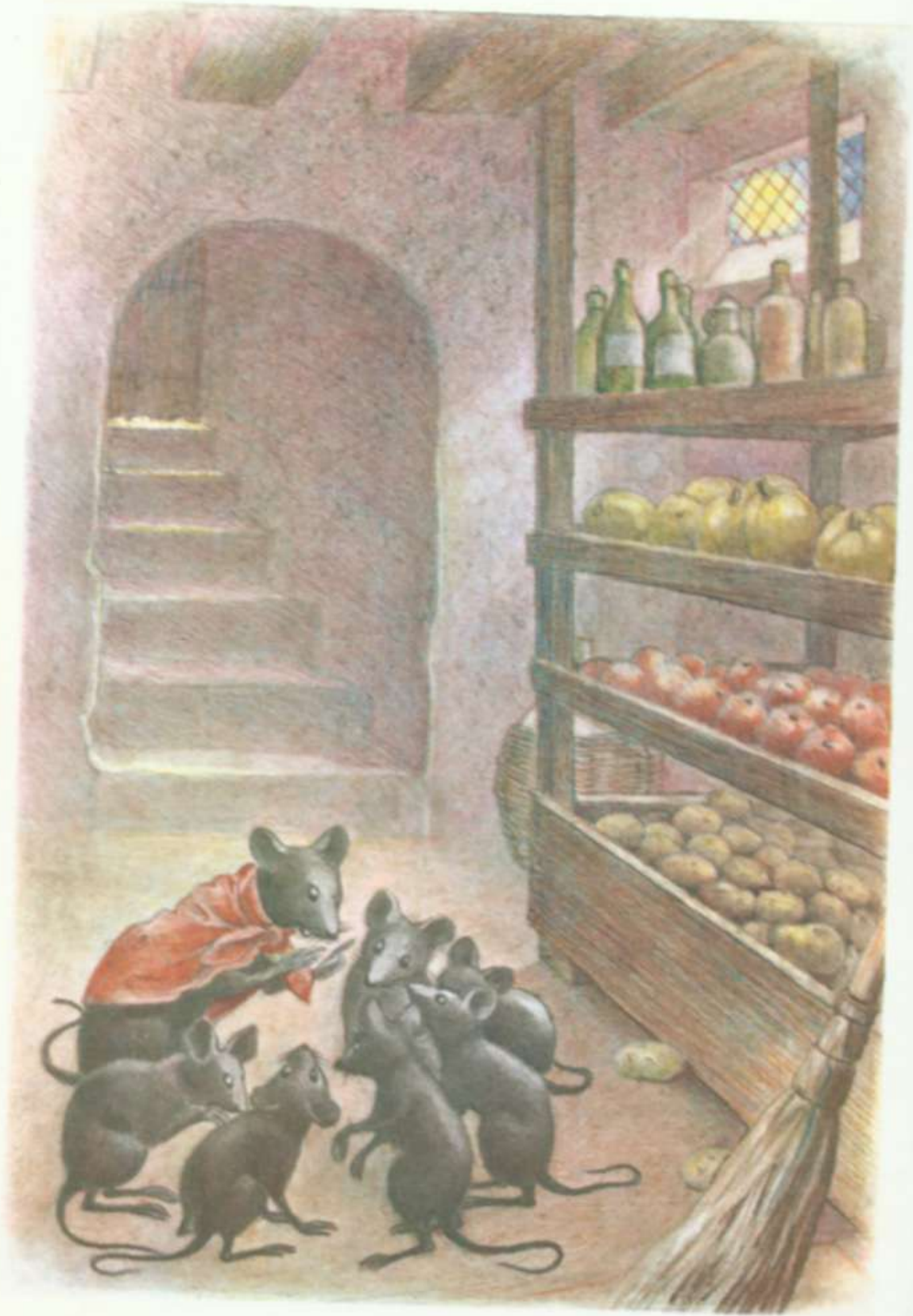
- 1. Graupelzchen.**
- 2. Fünf Schwesterchen.**
- 3. Neue Röcklein.**
- 4. Beim Mausschneider.**
- 5. Übermut.**
- 6. In der Speisekammer.**
- 7. Die unfolgsamen Mäuslein.**
- 8. Arbeit.**
- 9. Wer ist die Katze?**
- 10. Die Einladung.**
- 11. Bevor der Besuch kommt.**
- 12. Sie sind da.**
- 13. Das Fest.**
- 14. Der Schmaus.**
- 15. Zwei Lichter.**
- 16. Der Jammer.**
- 17. Wer weiss einen Rat?**
- 18. Die gute Mutter.**
- 19. Und jetzt?**
- 20. Der Faden.**
- 21. Auf der Jagd.**
- 22. Bei der Spinne.**
- 23. Beim Arzt.**
- 24. Das grosse Glück.**
- 25. Der Umzug.**
- 26. Die neue Wohnung.**

1. Graupelzchen.

Patsch! Graupelzchen sitzt im Honighafen. Die anderen Mäuslein halten sich die Bäuche. Graupelzchen pfeift. Es kratzt. Es krabbelt. Endlich kommt es heraus. Es jammert: Au, mein Pelzchen! Oh! Oh! Die Mäuslein haben Erbarmen. Sie lecken ihm das Pelzchen rein. Ei, wie süß! Graupelzchen freut sich. Es schlägt einen Purzelbaum. Lustig pfeifen die Mäuslein. Ihnen gehört der ganze Keller.

2. Fünf Schwesterchen.

Oh, wie lustig! Graupelzchen staunt. Fünf neue Schwesterchen im Lumpensack! Die Mutter ist



stolz. Papierfetzen liegen umher. Die halten warm. Die Mutter gibt den Kleinen zu trinken. Sie piepen. Sie sind blind. Graupelzchen fragt: War ich auch blind? War ich auch so nackt? Je, sie frieren! Mütterlein decke sie zu. Oh, ich habe fünf Schwesterchen! Juhee! Juhee!

3. Neue Röcklein.

Der Mausschneider muss fünf Röcklein schneiden. Er hat kein Tuch mehr. Er ruft: Graupelzchen! Schnellbein! Alle Mäuslein heraus! Husch in die Stube! Husch zum Nähkorb! Bringt schöne Lappen. Fünf Kinder müssen Röcklein haben.

Die Stube ist leer. Die Menschen schlafen. Der Mond lacht. Graupelzchen ruft: Leuchte uns mit deiner Laterne! Oh, das schöne Läppchen! Graue und schwarze sollen wir bringen. Etwas kracht in der Wand. Die Mäuse rennen. Der Boden ist gewichst. Sie glitschen. Ei, wie lustig! Eine Glitschbahn! Sie glitschen wieder. Noch einmal! Noch einmal! Graupelzchen pfeift dazu. Flickpelzchen sucht Lappen.

Pum! - pum! - pum! - macht es an der Wand. Sch! Die Mäuse sind verschwunden.

4. Beim Mausschneider.

Er sitzt auf einem Tisch. Er zerreisst den Stoff mit den Zähnen.

**Er misst mit dem langen Schwanz.
Er pfeift ein lustiges Lied.**

**Die Mäuslein plagen ihn! Sag
doch einen Spruch. Ja! Bitte ja!**

Tirli, tirli Tänzli,

Du häscht es Schwänzli.

Du häscht vier Bei,

Didel, didel, dei!

Oh, didel, didel, dei! - Noch einen!

Noch einen!

Chügeli, Chügeli rot,

Du bischt tot!

**Er stösst Graupelzchen auf den
Boden. Alle lachen. Oh, der lustige
Schneider!**

5. Übermut.

**Die Mäuse tanzen auf der Winde.
Sie haschen einander. Sie hüpfen**

eine über die andere. Frau Spinne schimpft: Ist das ein Lärm! Gebt acht auf mein Netz! Einen Augenblick sitzen die Mäuse still. Graupelzchen hat glänzende Äuglein. Es zupft Flickpelzchen: Du bist! Nein du! Jetzt du! Die Mäuslein rennen wieder. Graupelzchen kugelt.

Halt! Halt! Frau Spinne kommt gesprungen. Mein Netz! Je, mein Netz! Du unvorsichtiges Mäuslein!

Graupelzchen schämt sich. Es springt ins Loch. Alle Mäuse springen ihm nach. Kommt, wir gehen in die grosse Stube hinab! Dort ist es viel schöner! Oh ja!

6. In der Speisekammer.

Es ist Sonntag. Die Mausmutter führt ihre Kinder in die Speise-

**kammer. Sie sagt: Esst tüchtig!
Eines nagt am Brot. Eines
schleckt Butter. Eines frisst Zucker.
Eines trinkt Milch. Die Mutter er-
schrickt. Fall nicht hinein! Gib
acht! Sie muss überall hin schauen.
Graupelzchen plagt: Mutter, ich
möchte von diesem Käse! Nimm
das Glas weg! Die Mausmutter
schimpft: Das kann ich nicht. Sei
artig!**

**Graupelzchen beisst in einen
Papiersack. Ein Mehlbächlein rie-
selt heraus. Graupelzchen freut
sich. Es kriecht in den Sack. Es
kommt wieder hervor. Alle lachen.
Oh, das weisse Mäuslein! Ich will
auch in den Sack! Ich auch! Ich
auch!**

7. Die unfolgsamen Mäuslein.

Es ist den Mäusen langweilig. Schnellbein sagt: Kommt, wir gehen in die Speisekammer. Nein! Nein! Die Mutter hat es verboten. Ach, nur schnell! So kommt! Nur schnell!

Die Mäuse huschen davon. Oh! Ein Kuchen! Ein süsser Kuchen! Schnellbein und Graupelzchen sind Schlecker. Sie bohren ein tiefes Loch in den Kuchen. Schnellbein schlüpft hinein. Es ruft: Wo bin ich? Ratet, wo bin ich?

He - - - Jemand greift nach dem Kuchenteller. Schnellbein hört die Stimme einer Frau. Oh je! Oh je! Plötzlich stösst die Frau einen Schrei aus. Schnellbein springt über ihre Hand auf den Boden. Es zittert. Wo ist das Loch - - -

wo? Da! rufen die anderen Mäuselein. Sie zittern auch. Gottlob, sie hat dich nicht erwischt. Wir gehen nie mehr allein in die Speisekammer.

8. Arbeit.

Die Mäuse müssen ein neues Loch bohren. Sie können nicht mehr in die Speisekammer. Die Frau hat das alte Loch zugestopft. Die Mäuse beißen und kratzen.

Graupelzchen schimpft: Ich muss alles allein machen. Ist gar nicht wahr! Schau, meine Krallen! Schau, meine Zähne! Ich kann besser nagen als du! Ich habe ein schöneres Pelzchen! Ich kann besser springen, als ihr alle! Ich habe den

längsten Schwanz! Wir wollen messen! Gut, wir wollen messen! Die Mäuslein stellen sich auf. Komm auch, Flickpelzchen! Es will nicht. Sein Rock ist geflickt. Graupelzchen lacht immer darüber.

Die Mutter! Die Mutter! Alle Mäuslein kratzen und nagen wieder. Die Mutter hat alles gehört. Sie sagt: Flickpelzchen gefällt mir am besten. Seid nicht hochmütig, Mäuslein. Sonst kommt die Katze und frisst euch auf.

9. Wer ist die Katze?

Wie sieht eine Katze aus? Erzähl! Erzähle Mutter! Die Mäuslein sitzen ganz still. Die Mausmutter nickt: Sie ist riesengross. Sie hat

Feueraugen. Sie hat mächtige Zähne und riesige Krallen. Sie geht ganz leise. Man hört sie nicht.

Ach, euere arme Grossmutter! Eine schwarze Katze hat sie gefressen! Die gute Grossmutter!

Die Mäuslein rücken ganz nahe zur Mutter. Sie wischt sich die Augen mit dem Schwanzende. Schnellbeinchen weint: Wenn ich die Katze sehe, kratze ich ihr die Augen aus. Ich schneide ihr die Krallen ab! Ich reisse ihr die Zähne aus! Ich beisse sie tot! Ich beisse sie auch tot! Ich auch! Ich auch! Plötzlich lachen alle Mäuslein wieder. Graupelzchen sagt ganz leise: Ich möchte eine Katze sehen.

10. Die Einladung.

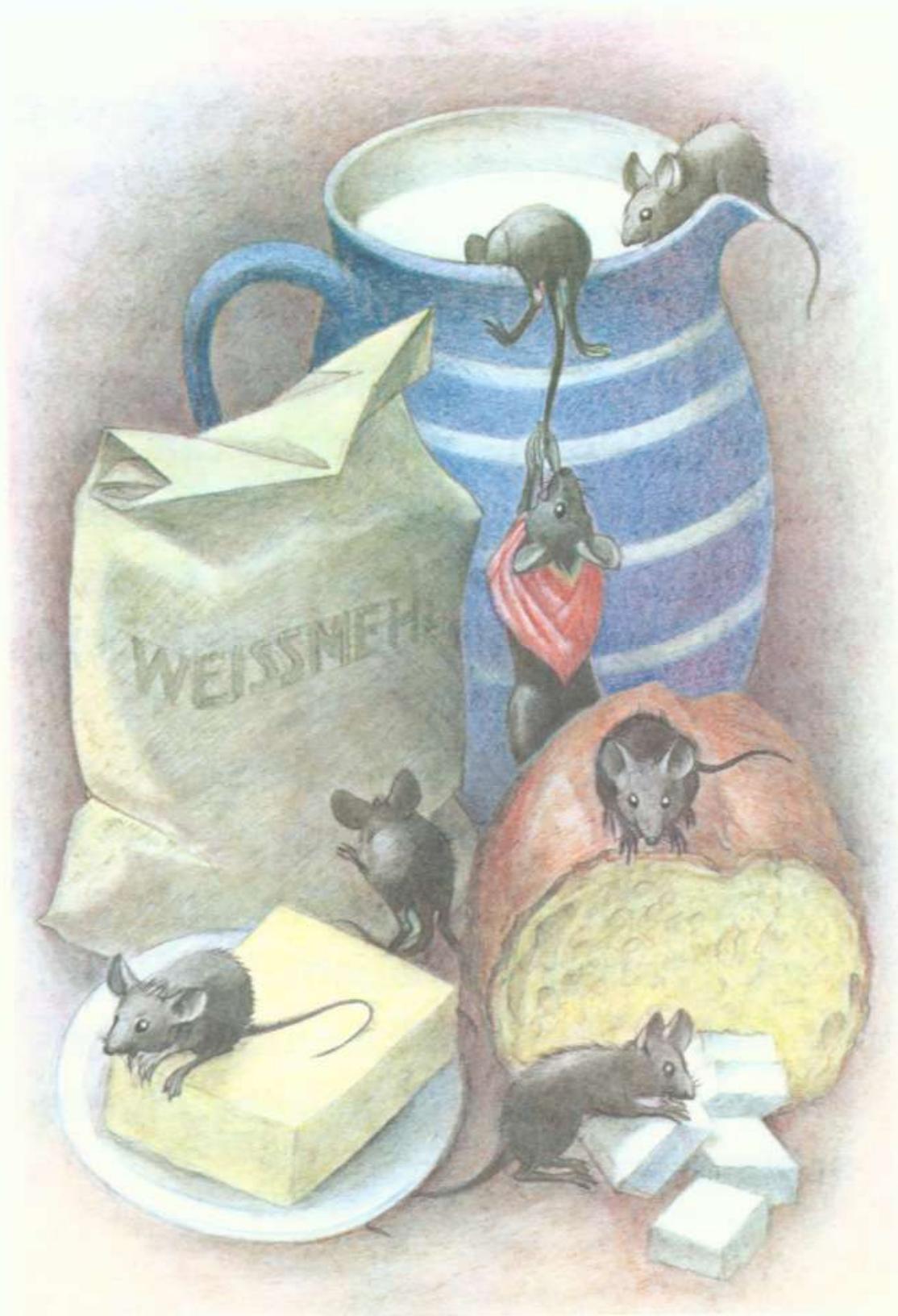
Das neue Loch ist gegraben. Die Mausmutter springt in die Speisekammer. Milch steht da, Wurst, Zucker, Brot, Käse, Kuchen. Die Mutter nickt. Das ist genug. Sie will heute ein Fest geben. Die jungen Mäuse haben ihre Röcklein bekommen. Die Mutter ist stolz. Sie will ihre schönen Kinder zeigen.

Ach, sie hat noch viel zu tun! Die Wohnung muss blitzsauber sein! Tante Feinpelz schaut in alle Ecken. Grossmutter Langschwanz ist so vornehm. Sie hat ein weisses Flecklein auf der Brust. Schnell, schnell an die Arbeit.

11. Bevor der Besuch kommt.

Alle Mäuslein sind stolz. Sie sitzen an einer Reihe. Die Mutter ist fein geputzt. Sie ermahnt die Kinder: Sagt artig guten Abend. Seid still, wenn die grossen Mäuse reden. Steht niemandem auf den Schwanz. Zankt nicht. Wartet beim Essen, bis man euch gibt. Sagt immer schön danke. Seid artig, liebe Mäuslein.

Bekommen wir etwas Gutes, Mutter? Kleine Mäuse bekommen Zucker und Milch. Oh! Oh! Oh! Ich bin artig! Ich auch! Ich auch! Graupelzchen schlägt einen Purzelbaum. Schon muss die Mutter schimpfen.



12. Sie sind da.

**Guten Abend Tante Weisszahn!
Guten Abend Onkel Schnellbein!
Guten Abend! Guten Abend! Sitzen
Sie, Frau Schwarzpelz! Schau, fünf
neue Mäuslein! Wie heissen sie?
Wie alt sind sie? Das sind meine
Kinder. Gebt artig das Pfötchen.
Grossmutter Langschwanz kommt
herein. Sie macht ein vornehmes
Gesicht. Sie sagt: In euerem Hause
ist eine Katze. Ich rieche sie. Was?
Was?**

**Graupelzchen springt auf. Es tritt
der Grossmutter auf den Schwanz.
Au! Au! Aber Graupelzchen! Die
Mutter sagt: Ich habe nie eine
Katze gesehen. Nein! Nein! Es
ist keine Katze im Haus. Die Gross-
mutter streicht ihren Schwanz. Sie**

schaut Graupelzchen böse an. Die Mäuse plaudern weiter.

13. Das Fest.

Die Menschen schlafen. Auf der Winde ist Fest. Vier Mäuse pfeifen. Das ist die Musik. Die andern tanzen. Grossmutter Langschwanz schaut zu. Sie wackelt mit dem Kopf.

Onkel Schnellbein spielt Wettlauf mit den Mauskindern. Eins! Zwei! Drei! Graupelzchen schwitzt. Es ruft: Nochmals! Also! Los! Frischpelzchen fällt. Es wird schmutzig. Oh, wie schade! Es bleibt stehen. Es putzt sein neues Röcklein. Es springt weiter. Es pfeift lustig.

Onkel Schnellbein rennt davon. Wer erwischt mich? Ich! Ich! Ich!

Die Mäuslein springen über Kisten und Schachteln. Onkel Schnellbein lacht: Wer erwischt mich? Ich nicht! Ich bin müde! Ich auch! Ich auch!

14. Der Schmaus.

Die Mutter führt den Besuch in die Speisekammer. Sie sagt: Guten Appetit! Alle Mäuse sind lustig und vergnügt.

Tante Weisszahn sitzt beim Käse. Sie nickt: Er ist gut. Onkel Schnellbein nagt am Speck. Er lobt: Feiner Speck! Ihr wohnt in einem vornehmen Haus! Wir haben Durst, flüstern die Mauskinder. Da steht Milch, da Rahm! Trinkt!

Grossmutter Langschwanz sitzt beim Kuchen. Graupelzchen möchte

auch Kuchen. Die Mutter wehrt. Sie gibt ihm ein Stück Zucker. Alle Mauskindern knabbern Zucker. Oh, wie süß! Schnellbeinchen flüstert: Dürfen wir noch in den Keller. Sag Mutter?

15. Zwei Lichter.

Grossmutter Langschwanz fällt auf den Rücken. Onkel Schnellbein lässt den Speck fallen. Die Mutter pfeift: Kinder! Kinder! Tante Weisszahn jammert. Alles rennt, flüchtet.

Im Türspalt leuchten zwei grosse Lichter. Die Katze! - Kinder! Kinder! Graupelzchen ist zuhinterst. Wie sieht sie wohl aus? Wo ist die Katze? Unter dem Loch schaut es schnell zurück.

Au! Sie ist schon da! Sie erwischt Graupelzchen am Schwanz. Hilfe! Mutter! Mutter! Alle Mäuse stürzen herbei. Sie halten Graupelzchen. Hutsch! Die Mäuse fallen auf den Rücken. Graupelzchen schreit. Vor dem Mausloch steht das erstaunte Kätzlein. Es hält einen Mausschwanz. Es wirft ihn lustig hin und her.

16. Der Jammer.

Graupelzchen klagt: Mein Schwanz! Mein Schwanz! Die Mutter tröstet: Liebes, liebes Graupelzchen! Gott sei Dank, sie hat dich nicht erwischt! Warum bist du nur so neugierig!

Grossmutter Langschwanz pfeift:

Ich hab's doch gesagt. Ich rieche alle Katzen. Onkel Schnellbein rennt zum Doktor. Frau Schwarzpelz streichelt ihre Kinder. Sie zittert an allen Gliedern. Schnell, schnell heim! Da bleiben wir nicht mehr!

Au! Au! Au! Graupelzchen jammert. Tante Weisszahn tröstet: Bald kommt der Doktor vom Feld. Er bringt gute Kräuter mit. Sei nur still! Aber Graupelzchen klagt: Mein Schwanz! Mein Schwanz! Es schämt sich furchtbar.

17. Wer weiss einen Rat?

Graupelzchen schläft. Der Doktor ist fort. Die Mutter sagt: Es muss einen neuen Schwanz haben. Alle Mäuse haben einen Schwanz.

Tante Weisszahn besinnt sich. Onkel Schnellbein denkt auch nach. Alle Mauskinden sitzen still. Die Mutter hält den Kopf.

Spitzzähnchen sagt: Wir hängen ihm ein Schnürchen an! Nein, wir machen ihm einen Stoffschwanz! Der Schneider soll ihm einen Schwanz nähen! Ach, das ist nichts!

Schnellbein kommt gerannt. Es ruft: Der Schwanz liegt in der Speisekammer! Ich sehe ihn! Sicher! Alle Mäuse rennen zum Loch. Richtig! Dort liegt er! Die Katze hat ihn nicht gefressen! Dort, dort! Aber wer holt ihn? Alle Mäuse weichen zurück.

18. Die gute Mutter.

Die Mauskinder jammern: Geh nicht, Mutter! Geh nicht! Graupelzchen kommt gesprungen. Viele Mäuse kommen gesprungen. Die Mutter sagt: Jemand muss ihn holen. Sonst hat Graupelzchen keinen Schwanz. Liebe, liebe Mutter!

Graupelzchen weint: Wäre ich doch nicht neugierig gewesen! Alle Mäuslein zittern. Die Mutter streichelt sie noch einmal. Sie guckt aus dem Loch. Sie springt. Die Mäuslein atmen kaum. Sie fasst den Schwanz. Mutter! Mutter! Sie hastet. Sie kommt. Sie ist wieder da. Liebe, gute Mutter!

Graupelzchen weint jetzt vor Freude. In der Speisekammer schläft die Katze.



19. Und jetzt?

Graupelzchen ist glücklich. Die Mutter ist glücklich. Alle Mäuslein sind froh und glücklich. Der Vater sagt: Wie befestigen wir den Schwanz? Flickpelzchen holt Klebpapier auf der Winde. Nein, so geht es nicht! Wir leimen ihn an. Schnellbein bring den Leimtopf. So! Jetzt! Oh, er hält! Der Schwanz hält!

Graupelzchen geht langsam. Es schaut nach hinten. Es freut sich. Es springt. Oh, weh! Der Schwanz fällt auf den Boden.

Die Mutter sagt: Geh zum Mausdoktor. Er wird dir den Schwanz annähen. Dann ist alles gut.

Schnellbeinchen darf mitgehen. Es trägt den Schwanz. Die Mäuslein trippeln ganz artig.

20. Der Faden.

Der Maudoktor nickt. Ich kann den Schwanz annähen. Aber ich habe keinen Faden mehr. Geht zur Spinne auf der Winde. Bittet sie um Faden.

Graupelzchen seufzt. Es geht nicht gerne zur Spinne. Sie sitzt mitten im Netz. Sie sieht Graupelzchen kommen und lacht und lacht. Wo hast du deinen Schwanz? Graupelzchen schämt sich. Schnellbein erzählt. Die Spinne sagt: So! So! Du unfolgsames Mäuslein! Mir hast du auch einmal das Netz verdorben.

Graupelzchen weint: Ich will es nicht mehr tun. Es ist mir leid. Die Spinne hat Erbarmen mit ihm. Sie sagt: Ich will dir Faden spin-

nen. Aber du musst mir zuerst eine fette Fliege bringen. Ich habe keine Kraft. Ich bin hungrig.

21. Auf der Jagd.

Graupelzchen jammert: Wir erwischen nichts! Oh je! Oh je! Es ist schon ganz müde vom Hüpfen. An den Fenstern spazieren die Fliegen. Sie singen: S-s-s-s.

Eine alte Maus hinkt vorbei. Sie hat ein lahmes Bein. Sie schleppt eine Käsrinde. Sie schaut die Mäuselein an. Schnellbein flüstert: Komm, Graupelzchen, wir helfen ihr. Die alte Maus ist erfreut. Sie dankt. Sie fragt: Was sucht ihr hier? Graupelzchen klagt: Wir sollen eine

Fliege fangen. Wir erwischen aber keine.

Die alte Maus lacht. Da weiss ich Rat. Hinten beim Fenster hängt ein altes Spinnennetz. Darin zappelt eine dicke Fliege. Grad hab ich sie gesehen. Springt schnell!

Graupelzchen jubelt. Danke! Danke! Oh, wie fein! Fort sind die Mäuslein.

22. Bei der Spinne.

Da ist die Fliege! Wir haben eine dicke Fliege! Graupelzchen und Schnellbein stehen atemlos vor der Spinne. Sie dreht sich um. Sie ruft: Wo? Wo? Gebt her. Ei, wie fett! Komm, Fliege, komm!

Die Spinne bindet die Fliege. Oh, wie schnell! Graupelzchen staunt. Die Fliege kann sich nicht mehr wehren. Die Spinne sagt zu den Mäusen: Ich muss jetzt essen. Kommt in einer Stunde wieder. Dann will ich euch Faden geben.

Graupelzchen stösst Schnellbein an: Schau, was sie macht! Die Fliege ist jetzt ein Fässlein. Die Spinne sticht das Fässlein an. Sie saugt. Sie sitzt ganz still. Graupelzchen schaudert: Ich möchte nicht die Fliege sein! Komm, Schnellbein!

23. Beim Arzt.

Danke! Danke tausendmal Frau Spinne! Die Mäuse springen mit

dem Faden zum Doktor. Er ist zufrieden. Er sagt: So, Graupelzchen, jetzt halte still! Es hat Angst. Es beisst die Zähne zusammen. Der Mausdokter sagt: Wo ist meine Brille? Er zieht den Faden durch die Nadel. Er zittert. Er ist alt.

Schnellbein schaut zu. Es atmet kaum. Plötzlich ruft es: Der Schwanz ist verkehrt angenäht! - Ei was! Der Doktor schimpft: Man sieht eben nichts in diesem Loch! Er löst den Faden. Er beginnt von neuem.

Graupelzchen seufzt. Die Zeit geht langsam vorbei. So! Der Mausdokter legt die Nadel nieder. Fertig! Graupelzchen dankt. Es dankt noch einmal. Es geht. Es

springt. Es jauchzt: Schnellbein komm! Komm schnell nach Hause!

24. Das grosse Glück.

Graupelzchen ist ganz glücklich. Es hüpf. Es tanzt. Es schaut immer zurück. Ja, der Schwanz ist noch da! Es hat wieder einen Schwanz! Die gute Mutter! Immer will es ihr Freude machen.

Die Base Feldmaus ist bei der Mausmutter zu Besuch. Sie sagt: Kommt zu uns aufs Feld. Da muss man keine Angst haben. Jetzt wird die Wiese wieder grün. Die Vögel singen. Alles freut sich. Kommt!

Die Mutter nickt. Ich habe es schon zu Vater gesagt. Hier ist

man nicht mehr sicher. Es wohnen schon zwei Katzen im Haus.

Schnellbein jubelt: Oh ja! Ja, Mutter! Alle Kinder jubeln: Oh ja, Mutter! Auf dem Feld ist es schön! Graupelzchen tanzt: Wir ziehen aufs Feld! Wir ziehen bald aufs Feld!

25. Der Umzug.

Ade du vornehmes Haus! Die Mutter geht mit den kleinen Mauskindern voraus. Der Vater schleppt ein Lumpenbündel. Graupelzchen trägt eine Käserinde. Schnellbein kommt mit einem Stück Zucker gesprungen.

Die Mutter ruft: Beeilt euch! Es will Tag werden! Ei, grüss Gott

Feldbase! Holst du uns ab? Wie schön! Grüss Gott! Die Feldbase sagt: Seid willkommen bei uns auf dem Feld. Ich habe euch eine schöne Wohnung. Oben beim Kornfeld liegt sie. Oh, du gute Base!

Die Mutter dankt. Aus allen Löchern gucken neugierige Mäuslein. Der Graswald zittert. Tautropfen glitzern darin. Über die Wiese fließt lauter Gold. Schaut die Sonne! Die Sonne kommt!

26. Die neue Wohnung.

Alles ist grün ringsum. Eine Schnecke spaziert an der Sonne. Frau Ameise eilt vorbei. Herr Goldkäfer geht auf Reisen.

Bim - bam - bim - bam - Ein weisses Glöcklein läutet. Piep! Piep! sagt das Finklein auf dem Ast. Die Mausmutter setzt sich vor das Loch. Graupelzchen kommt auch. Sie rufen: Guten Tag, Finklein! Was machen die Eier? Schlüpfen die Kleinen bald aus? Piep! Piep! Piep!

Der Mausvater bringt eine Eichel. Esst Kinder! Kuchen und Speck gibt es hier nicht mehr. Wollen wir in das vornehme Haus zurück? Nein! Nein! Hier ist es tausendmal schöner!

Schnellbein jagt durch den hellen Graswald. Die Mutter sagt: Bald wird es Sommer. Dann ist das Korn reif. Die Grillen geigen. Die Leuchtkäfer leuchten in der

Nacht. Dann geben wir nochmals ein Fest. Im Kornwald muss das Tanzen schön sein! Oh ja! Das muss schön sein! Und Graupelzchen ist jetzt ein artiges Mäuslein! Oh, wir freuen uns! Wir bleiben immer, immer da!





V. Teil
der Schweizer Fibel
9. Auflage

Verfasserin: Olga Meyer
Zeichnungen von Hans Witzig

Nachdruck verboten

Herausgeber:
Schweiz. Lehrerinnenverein; Schweiz. Lehrerverein

Zu beziehen:
Sekretariat des Schweiz. Lehrervereins, Beckenhofstr. 31, Zürich 6
Postfach Zürich 35
1961